Bericht des Vorstands
des Landesfachverbands für Popularmusik e.V.
2024

Liebe Mitglieder,

Werte Gäste.

Der Landesfachverband für Popularmusik des Landes Brandenburg hat entsprechend der Beschlüsse der letzten Mitgliederversammlung seine Arbeit fortgeführt und kann in der Umsetzung dieser Beschlüsse auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Dennoch gibt es wie immer einige Problemstellungen innerhalb des Verbandes, mit denen wir nicht zufrieden sein können.

Hierzu zählt, wie die vergangenen Jahre auch, die Bereitschaft der Mitglieder Aufgaben zu übernehmen, um den Vorstand zu entlasten, aber auch um den Wirkungsgrad unseres Handelns landesweit zu erhöhen. Das tun wir nicht nur für uns, sondern für die Allgemeinheit, welche wir satzungsgemäß an unsere Musik heranführen wollen.

Ich denke, ein Manko besteht in der Kommunikation unserer Projekte, welches zum Teil auch aus der Interessenlage jedes Einzelnen resultiert. Ich gebe aber zu bedenken, dass die ehrenamtliche Tätigkeit nicht (zu einem großen Teil) ausschließlich auf den Schultern der Vorstandsmitglieder liegen darf. Das ist aber de facto der Fall. Hier muss sich sofort etwas ändern!

Eine Möglichkeit besteht darin, dass jedes Vorstandsmitglied/oder Mitglied für ein Projekt verantwortlich zeichnet und dieses eigenverantwortlich umsetzt.

Vielleicht gibt es weitere Vorschläge zur Verbesserung unseres Wirkungsgrades, der Kommunikation unseres Handelns usw. Ich freue mich auf die nachfolgende Debatte zu diesen Themen.

Das Jahr 2024 bestand aus einer Vielzahl von Projekten, welche ich nachfolgend gern aufzählen und erläutern will.

1. Die Arbeit des Vorstands
    - Der Vorstand bereitet jährlich den Antrag zur Förderung unseres Vereines beim Landesmusikrat/MWFK vor
    - Verwaltet die bereitgestellten finanziellen und materiellen Mittel
    - Verfasst Zuarbeiten für andere Gremien (Ministerien, Verbände …)
    - Beantragt weitere Mittel für besondere Projektvorhaben (z.B. Hängerbühne)
    - Pflegt bestehende Netzwerke und versucht diese zu erweitern (LMR, Crescendo, Local Heroes, Kommunen ….
    - Organisiert den Landeswettbewerb „local Heroes“ und deren Vorausscheide
    - Organisiert mit Partnern Veranstaltungen für die Musiker des Landes
        - Brandenburg Tag, Angermünde rockt, Tierparkfest Herzberg – Nachwuchscontest, Deutsch Pop Poeten Tour, Bunter Hering Frankfurt/Oder – Kinder- und Jugendbühne, Musikworkshop in der

Bildungsstätte in Zootzen, Stadtfest und Rock’n Beat Night in Niemegk …

- Organisiert und finanziert Coachings für Musiker
- Versucht internationale Beziehungen aufzubauen
- Fertigt Verwendungsnachweise, Steuererklärungen und Sachberichte an
- uvam.

Das ist ein umfangreicher Auszug aus dem, was wir so ehrenamtlich leisten. Natürlich versorgen wir nicht jeden Musiker, aber wenn jeder in seinem Umfeld schaut was möglich ist, dann potenziert sich das Angebot des Verbandes. Und ich behaupte, dass das der wesentliche Weg für unseren Erfolg ist. Wir müssen stärker wieder dazu kommen, den Musiker*innen Hilfestellung zur Selbsthilfe zu geben. Wir müssen die Problemlagen und Bedarfe unserer Leute an die politischen Entscheidungsträger herantragen und darauf hinwirken, dass sie wahrgenommen werden. Das tun wir auch gerne. Es setzt allerdings voraus, dass sich jeder entsprechend seiner Möglichkeiten einbringt. Die anderen Vereine die auf diesem Themenfeldern unterwegs sind, können das nicht besser als wir. Der Grund dafür ist: Keiner ist so dicht, wie wir an den Musiker*Innen dran.

Im Jahr 2024 haben wir, wie in der letzten Mitgliederversammlung vereinbart, den Antrag auf eine Hängerbühne neu gestellt. In diesem Jahr gab es bisher keine Entscheidung zu dem Projekt. Das heißt, der Antrag wurde bisher weder abgelehnt, noch genehmigt. Rücksprachen hierzu erfolgten mit dem Landesmusikrat. Das Ergebnis ist aber nicht zufriedenstellend! Natürlich reden wir hier auch über Steuergelder. Im Gegensatz zu vielen anderen Projekten (Brücke in Brandenburg), gehen wir seit unserem Bestehen verantwortungsvoll damit um.

Diese Bühnenform erachten wir für unsere Arbeit als wichtig und versprechen uns davon noch mehr Veranstaltungen für unsere Mitglieder zur Verfügung stellen zu können. Die Erhöhungen der Aktivitäten, wie o.g. vorausgesetzt.

In der Netzwerkarbeit auf Landesebene geben wir unser Bestes. Hierzu gehört die Mitgliedschaft beim Landesmusikrat Brandenburg. Der Landesmusikrat hat sich in diesem Jahr von seiner langjährigen Generalsekretärin Konstanze Sander verabschiedet. Ihren Platz hat Frau Jessica Dienel eingenommen, der wir an dieser Stelle nochmals alles Gute wünschen und hoffen auf eine weitere und wenn es auch angemessen scheint, eine bessere politische Interessenvertretung unseres Vereins.

Weiterhin gehört die Netzwerkarbeit auf der Bundesebene dazu, hier vor allem mit den Machern von „Local Heroes“. Ich habe am jährlichen Netzwerktreffen, welches in diesem Jahr in Magdeburg stattfand, teilgenommen. Wie seit Corona bereits kommuniziert, hat sich das Konzept des Bundesfinales geändert. Die bisherigen Teilnehmenden waren damit sehr zufrieden. Der Vertreter des Landes Brandenburg ist in 2024 unsere Siegerband „Hoppegarten“. Der Bundesverband möchte vom Gedanken des Wettbewerbes weg. Ich habe versucht zu kommunizieren, dass Wettbewerb eigentlich etwas Gutes ist. Kein Sportler würde auf die Idee kommen und sagen: „Ach komm, gewinne Du“. Es muss nur fair zugehen, dann klappt es auch mit dem Wettbewerb. Gut fand ich den Gedanken, das man beim Finale eine Art Speeddating durchführt, mit dem Ziel, dass die Bands sich noch mehr Netzwerken.

Nach wie vor sind wir im Kontakt mit den Partnern in Frankfurt/Oder, Herzberg, Niemegk, Angermünde …, um unseren Musikern hier mögliche Optionen aufzeigen zu können.

Neu sind im internationalen Bereich, Kontakte nach Kroatien. Dort habe ich mit Partnern in Krk, Rijeka und Zadar gesprochen. In Krk handelt es sich um ein kommunal gefördertes Tonstudio. In Rijeka um einen Dachverband der Gespannschaft/Landkreis der sich um Jugendliche und Kultur kümmert. In Zadar ein Erasmus+ und kommunal geförderter „Dachverband“ der vorrangig kulturelle Projekte entwickelt. Wer Lust hat sich in diesem Bereich einzubringen, ist gern gesehen. Vielleicht bekommen wir einen Bandaustausch mit jungen Bands hin, auch als internationale Jugendbegegnung und im Sinne der EU Jugendstrategie.

Als Landesverband kritisieren wir mittlerweile seit Jahrzehnten die Medienpolitik des ORB/RBB. Daran hat sich auch nichts geändert. Die Programmgestaltung ist für die Regionen unseres Bundeslandes eine Katastrophe. Das betrifft vor allem die Programmanteile für Künstler unserer Sparte. Der regionale Bezug zu verschiedenen Kultursparten und Kunstgenre ist völlig unzureichend. Die Hoffnung, verbunden mit dem Weggang der Intendantin, dass sich jetzt etwas ändert, muss wohl begraben werden.

Die Alternative mit einer Berliner Medienfirma ein Onlineprogramm zu entwickeln ist bisher an den finanziellen Mitteln gescheitert.

Abschließend möchte ich mich bei Euch für die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit bedanken. Wie Ihr wisst, habe ich mich entschlossen nach 35 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit den Vorsitz unseres Fachverbandes abzugeben. Ich stehe dem Verein natürlich auch weiterhin als Mitglied zu Verfügung.

Im Anschluss der Entlastung des alten Vorstandes, wünsche ich uns eine erfolgreiche Wahl des neuen Vorstands und viel Erfolg im Jahr 2025.

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit.

Peter Lehmann
-Vorsitzender-